



**POWER UP
FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT**

ABGESTIMMTES GLOBALES ZIEL FÜR ERNEUERBARE
ENERGIEN, UM DAS 1,5°C-ZIEL ZU FINANZIEREN
UND UMZUSETZEN

←350



In dieser Kurzdarstellung werden die Kernpunkte des Berichts „Power Up für Klimagerechtigkeit: Abgestimmtes globales Ziel für erneuerbare Energien, um das 1,5°C-Ziel zu finanzieren und umzusetzen“ von 350.org vorgestellt. Um ein globales Ziel für erneuerbare Energien zu erreichen, das gleichzeitig Klimagerechtigkeit sicherstellt, müssen unbedingt ausreichende Finanzmittel für den Globalen Süden bereitgestellt werden.

*

Bereits im Vorfeld der UN-Klimagespräche (COP28) in Dubai hat sich die Festlegung eines weltweiten erneuerbaren Energieziels zur Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau als einer der Kernpunkte der Verhandlungen herauskristallisiert. Es ist wahrscheinlich, dass ein solches Ziel auch vereinbart wird. Damit die Vereinbarung eines Ziels für erneuerbare Energien auf der UN-Klimakonferenz COP28 aber auch tatsächlich einen bedeutenden Schritt in Richtung Klimagerechtigkeit markiert, muss dieses Teil eines umfassenden Energiepakets sein. Die Umsetzung dieses Pakets muss kontinuierlich überwacht und entsprechend finanziert werden.

QUALITATIVE VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN GLOBALES ZIEL FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Damit ein globales Ziel für erneuerbare Energien dem weltweiten Energiebedarf in vollem Umfang gerecht wird und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern beendet, müssen aus Sicht zahlreicher Organisationen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, um folgende quantitative Zielvorgaben zu erreichen:

- 1. Verdreifachung der Kapazitäten zur Energieerzeugung aus gerechten, sicheren und sauberen Quellen auf über 11 Terrawatt (TW) bis 2030 sowie ab 2030 die Erweiterung dieser Kapazitäten um 1,5 TW pro Jahr.**
- 2. Verdoppelung der jährlichen *Energieeffizienz*ziele bis spätestens 2030.**
- 3. Vollständiger und sozial gerechter Ausstieg aus allen fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl und Gas) bis 2050 sowie bis 2030 eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um 42 % gegenüber dem Niveau von 2019.**

FINANZIERUNG EINES GLOBALEN ZIELS FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Auf der COP28 muss die Verdreifachung der Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energien durch konkrete politische Zusagen und Maßnahmen zur Freisetzung der erforderlichen Finanzmittel untermauert werden.

Damit der Ausbau der Erneuerbaren schnell vorankommt, müssen die notwendigen finanziellen Mittel gerecht, zügig und in großem Umfang innerhalb und zwischen Ländern zur Verfügung gestellt werden. In ihrer Abschlusserklärung des G20-Gipfels 2023 haben sich die Staats- und Regierungschef*innen darauf verständigt, dass bis 2030 rund 4 Billionen US-Dollar¹ investiert werden müssen, um die Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energien bis 2030 zu verdreifachen. Auch wenn es sich hierbei um eine beträchtliche Summe handelt, sollte dies als echte Investition angesehen werden, da die sozialen, gesundheitlichen, ökologischen und finanziellen Opportunitätskosten, die bei *Nichtinvestition* entstehen würden, verheerende Auswirkungen hätten, insbesondere für die Communities, die am stärksten von den Folgen der Klimakrise betroffen sind, obwohl sie dafür die geringste Verantwortung tragen.

Im Jahr 2022 wurden gerade einmal 260 Milliarden US-Dollar² im Globalen Süden investiert, und das bei etwa 5 Milliarden Menschen, die dort leben. Laut der Internationalen Energiebehörde (IEA) müssten die Investitionen im Globalen Süden bis 2030 auf rund 1,9 Billionen US-Dollar pro Jahr steigen, um das Ziel einer Erderwärmung von maximal 1,5°C zu erreichen und den dortigen

¹ Erklärung der Staats- und Regierungschef*innen auf dem G20-Gipfel in Neu Delhi, https://www.g20.org/content/dam/gtwenty/gtwenty_new/document/G20-New-Delhi-Leaders-Declaration.pdf

² Scaling Up Private Finance for Clean Energy in Emerging and Developing Economies. International Energy Agency, <https://www.iea.org/reports/scaling-up-private-finance-for-clean-energy-in-emerging-and-developing-economies>

Energiebedarf zu decken. Das entspräche einer Steigerung der aktuellen Investitionen um das Siebenfache.

Es ist völlig klar, dass ein ambitioniertes globales Ziel zu erneuerbaren Energien nur erreicht werden kann, wenn es dafür nennenswerte und umfangreiche Finanzierungsprogramme gibt. Auch wenn die Gesamtinvestitionen in erneuerbare Energien erfreulicherweise steigen, bedarf es einer grundlegenden Änderung der Geldflüsse in der globalen Finanzarchitektur. Nur so kann eine umfassende, rasche und gerechte Energiewende gelingen.

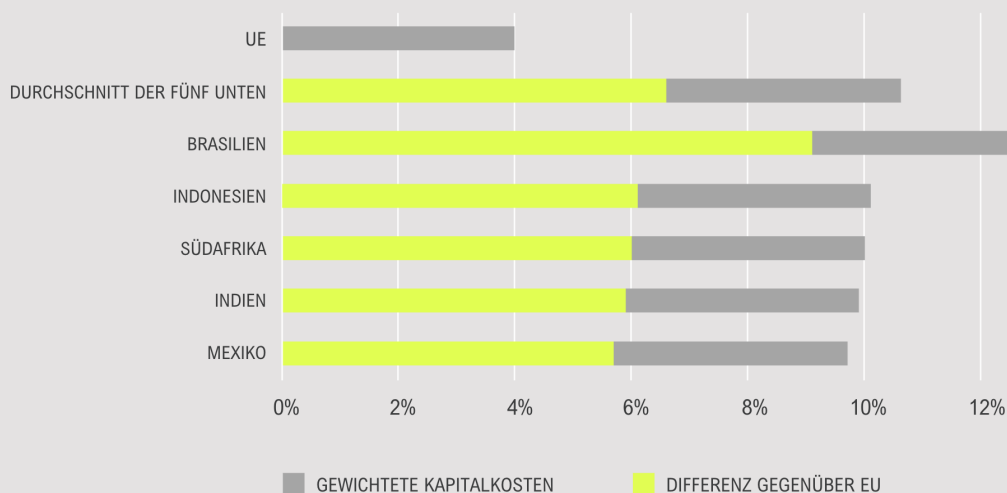
Die Investitionen im Globalen Süden müssten auf rund 1,9 Billionen US-Dollar pro Jahr steigen, um das Ziel einer Erderwärmung von maximal 1,5°C zu erreichen und den dortigen Energiebedarf zu decken. Das entspräche einer Steigerung der aktuellen Investitionen um das Siebenfache.

FINANZIELLE HÜRDEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

Obwohl es für eine schnelle Energiewende in großem Umfang von zentraler Bedeutung ist, dass entsprechende Finanzmittel freigesetzt werden, kann genau das eine erhebliche Hürde darstellen. Die Energiewende kommt aber nur voran, wenn diese Hürden überwunden werden.

Das globale Finanzsystem basiert in seiner Grundstruktur auf Kolonialismus, Ausbeutung und Voreingenommenheit gegenüber den ärmsten Menschen der Welt. Es ist ein System, das den Globalen Süden auch heute in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Dazu gehören Schuldenzyklen und im Vergleich höhere Kapitalkosten, kurzum Hürden, die die Aussichten auf eine sozial gerechte Energiewende massiv behindern. Das bedeutet, dass Investitionen in erneuerbare Energien im Globalen Süden noch schneller beschleunigt werden müssen als im Globalen Norden. Dazu bedarf es sowohl nationaler politischer Maßnahmen für eine solche Energiewende als auch internationaler Unterstützung.

Vergleich der Kosten pro Kopf (2021) für einen großflächigen Solarpark in Industrieländern gegenüber Schwellenländern



Hürden in Form von Schulden und ungerechten Kapitalkosten im Globalen Süden behindern Investitionen in erneuerbare Energien maßgeblich.

MÖGLICHKEITEN ZUR FREISETZUNG VON FINANZMITTELN FÜR DIE ENERGIEWENDE

- **Der Erlass von Auslandsschulden** ist ein erster notwendiger Schritt, um den ohnehin stark eingeschränkten finanziellen Spielraum des Globalen Südens zu erweitern. Der Schuldenerlass wird den Regierungen im Globalen Süden die Möglichkeit geben, den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen und den dort lebenden Menschen Zugang zu sauberer Energie zu gewähren.³ Diese Entscheidungen können zwar nicht auf der COP28 getroffen werden, allerdings sollte sich in den Ergebnissen der COP28 ein Bewusstsein für diese Hürden widerspiegeln. Dies sollte sich darin zeigen, dass die entsprechenden Institutionen und Organisationen zum Schuldenerlass aufgefordert werden, um Klimamaßnahmen zu ermöglichen.
- **Bereitstellung von Finanzhilfen in Höhe von 100 Milliarden US-Dollar zu vergünstigten Bedingungen** für den Globalen Süden, ohne dass dadurch die untragbare Schuldenlast noch verschärft wird. Die Bereitstellung von Finanzhilfen zu vergünstigten Bedingungen ist eine Möglichkeit, um die inhärente Ungerechtigkeit von Kapitalkosten für den Globalen Süden zu beseitigen. Dies wurde in Diskussionen über die Finanzierung von Klimamaßnahmen immer wieder vernachlässigt, wie eine Oxfam-Studie von 2002 zeigt.⁴ Schätzungen zufolge sind pro Jahr Finanzhilfen in Höhe von 100 Milliarden US-Dollar zu vergünstigten Bedingungen erforderlich, um die hochgerechneten 1,14 Billionen US-Dollar an privaten Investitionen freizusetzen, die für die globale Energiewende bis 2030 benötigt werden.⁵
- **Eine deutliche Aufstockung der Zuschüsse auf 200 Milliarden US-Dollar pro Jahr** für den Globalen Süden. Von den insgesamt 1,9 Billionen US-Dollar, die jedes Jahr in die Energiewende im Globalen Süden investiert werden müssen, müssen geschätzte 40 %⁶ aus öffentlichen Mitteln stammen. Das sind rund 760 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Um auf die Summe von 760 Milliarden US-Dollar pro Jahr zu kommen, wären jährlich zusätzliche 500 Milliarden US-Dollar an öffentlichen Investitionen erforderlich. Wenn diese 500 Milliarden US-Dollar zu sehr günstigen Bedingungen (40 % in Form von Zuschüssen) zur Verfügung gestellt werden, blieben 200 Milliarden US-Dollar, die jährlich als Zuschüsse benötigt würden.
- **Maßnahmen zur Umleitung von Finanzmitteln aus bestehenden Quellen:**
 1. Besteuerung der Gewinne von fossilen Unternehmen. TotalEnergies und Exxon haben allein im Jahr 2022 zusammen Gewinne in Höhe von 56 Milliarden US-Dollar⁷ erwirtschaftet. Damit ließe sich der Energiebedarf aller Haushalte in Kenia, Südafrika, Uganda und Tansania mehr als viermal mit Solarenergie decken⁸.

³ Hierzu gehören insbesondere Kreditgeber*innen aus China, die seit mehr als zehn Jahren ein höheres Kreditvolumen vergeben als der Pariser Club, siehe z. B. Financial Times 2020: <https://www.ft.com/content/f7157356-e773-47c4-b05d-8624a5ccfd03>

⁴ Climate Finance Short Changed: The real value of \$100 billion commitment in 2019-20. Oxfam, <https://oxfamlibrary.openrepository.com/bitstream/handle/10546/621426/bn-climate-finance-short-changed-191022-en.pdf;jsessionid=AD31A27BB1E3A13D01EB2E4257F36A8A?sequence=7>

⁵ <https://www.iea.org/reports/scaling-up-private-finance-for-clean-energy-in-emerging-and-developing-economies>

⁶ Executive Summary, World Energy Investment 2021. International Energy Agency, <https://www.iea.org/reports/world-energy-investment-2021/executive-summary>

⁷ Big Oil rakes in record profit haul of nearly \$200 billion, fueling calls for higher taxes. CNBC, <https://www.cnn.com/2023/02/08/big-oil-rakes-in-record-annual-profit-fueling-calls-for-higher-taxes.html>

⁸ A study of household electricity demand and consumption patterns in Nairobi. University of Nairobi Research Archive, <http://erepository.uonbi.ac.ke/handle/11295/4184#:~:text=The%20average%20annual%20electricity%20consumption,maximum%20demand%20is%203.6kWh>

2. Umleitung von Subventionen für fossile Brennstoffe in erneuerbare Energien. Allein 2022 haben die G20-Länder 1,4 Billionen US-Dollar an direkten Subventionen⁹ an Kohle-, Öl- und Gasunternehmen gezahlt. Parallel dazu wurden die Subventionen für den Verbrauch fossiler Brennstoffe gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, und zwar auf ein Allzeithoch von 1 Billion US-Dollar. Bei Umleitung dieser Subventionen würde diese Summe ausreichen, um die gesamte auf dem afrikanischen Kontinent erzeugte Menge an Strom zu verdreifachen, und zwar aus erneuerbaren Energien¹⁰.
3. Umleitung von Investitionen aus neuen und bestehenden fossilen Energieprojekten in erneuerbare Energieprojekte. Die Regierungen müssen alle verfügbaren Finanzmechanismen nutzen, um Finanzmittel auf regionaler, nationaler und globaler Ebene umzuleiten, und dabei auf eine gerechte Verteilung achten, um sicherzustellen, dass weltweit alle Menschen von der Umstellung auf erneuerbare Energien profitieren. Die Länder, die die historische Verantwortung für die Klimakrise tragen, müssen ihre Klimaschuld an die Länder zahlen, die am stärksten von den Klimaauswirkungen betroffen sind, aber nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um sich an die Auswirkungen anzupassen und die Entwicklung erneuerbarer Energien voranzubringen.
4. Einführung einer Reichensteuer: Die reichsten 3000 Menschen arbeiten am „Rande der Legalität“.¹¹ Studien zeigen, dass die Erhebung einer Steuer von gerade einmal 2 % – die deutlich unter dem liegt, was ein solcher Reichtum an jährlicher Rendite einbringt – Mehreinnahmen von 250 Milliarden US-Dollar pro Jahr zur Folge hätte.¹²
5. Umwidmung von Sonderziehungsrechten (SZR) zur Finanzierung der Klimaanforderungen von Entwicklungsländern. Bei Sonderziehungsrechten handelt es sich um ein Reserveguthaben, das vom Internationalen Währungsfonds (IWF) als Ergänzung zu den Reserven der Mitgliedstaaten eingeführt wurde. Die SZR werden den Mitgliedstaaten des IWF auf Grundlage ihrer IWF-Quoten zugeteilt. Durch Umwidmung können Hunderte Milliarden freigesetzt werden.
6. Nutzung groß angelegter Infrastrukturinitiativen: Zusätzlich zur privaten Finanzierung können politische Entscheidungsträger*innen auf vorhandene Finanzierungsquellen zurückgreifen, einschließlich groß angelegter Infrastrukturinitiativen, die Hunderte Milliarden Dollar umfassen. Als Beispiele seien die G7-Partnerschaft für Infrastrukturentwicklung oder die Globale Entwicklungsinitiative Chinas genannt.

Um die weltweite Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu unterstützen, müssen Schulden in großem Umfang erlassen, jährlich 100 Milliarden US-Dollar an Finanzhilfen zu vergünstigten Bedingungen sowie jährlich 200 Milliarden US-Dollar an Zuschüssen zur Verfügung gestellt werden.

⁹ Fanning the Flames: G20 provides record financial support for fossil fuels. International Institute for Sustainable Development, <https://www.iisd.org/publications/report/fanning-flames-g20-support-of-fossil-fuels#:~:text=Fossil%20fuel%20subsidies%20from%20G20,at%20least%20USD%201%20trillion.&text=G20%20countries%20announc ed%20USD%20265,between%202020%20and%20June%202023>

¹⁰ Aktuelle Rate: <https://www.iea.org/reports/fossil-fuels-consumption-subsidies-2022>; ansonsten gelten die gleichen Einschränkungen wie bei dem Kommentar oben.

¹¹ EU-funded report calls for wealth of super-rich to be taxed, not income. Guardian, <https://www.theguardian.com/business/2023/oct/22/eu-funded-report-calls-for-wealth-of-super-rich-to-be-taxed-not-income#:~:text=Billionaires%20have%20been%20operating%20on,EU%20tax%20policy%20as%20claimed.>

¹² Global Tax Evasion Report 2024. EUTAX Observatory, <https://www.taxobservatory.eu/publication/global-tax-evasion-report-2024/>

EIN UMFASSENDES COP28-ENERGIEPAKET UND ERNEUERBARE ENERGIEZIELE

Die weltweit am stärksten gefährdeten Communities und Ökosysteme sind darauf angewiesen, dass auf der COP28 glaubwürdige, wissenschaftsbasierte und gerechte Antworten auf die Klimakrise gefunden werden. Folgende Ergebnisse sind deshalb ein absolutes Muss:

- Sicherstellung einer sozial gerechten Verringerung der Treibhausgasemissionen um 42 % bis 2030, und zwar im Rahmen einer Vereinbarung zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und eines umfassenden Pakets zur Förderung erneuerbarer Energien.
- Die Regierungen sollten einen internationalen Aktionsplan einrichten, um Mittel aus Gewinnen, Subventionen und Investitionen im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen in die Entwicklung erneuerbarer Energien umzuleiten, insbesondere in die von der Klimakrise am stärksten betroffenen Länder im Globalen Süden.
- Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, dass ein globales Ziel für erneuerbare Energien sowie entsprechende Mechanismen zum Erreichen dieses Ziels in den Beschlüssen der COP28 offiziell verankert werden und als Teil des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen (UNFCCC) Rechtsstatus erhalten.
- Sowohl das weltweite Ziel für erneuerbare Energien, das auf der COP28 festgelegt wird, als auch die Zusagen zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, die getroffen werden, müssen auf bewährten Lösungen wie Wind- und Solarenergie basieren. Diese bieten das größte Potenzial zur Verringerung von Treibhausgasemissionen und die wirtschaftlich gangbarste Lösung, um fossile Brennstoffe zu ersetzen. Es gibt keinen Spielraum für gefährliche Ablenkungsmanöver und ungeeignete Technologien wie CO₂-Abscheidung und -Speicherung, Atomenergie oder die Verbrennung von Ammoniak, da diese weder die Ursachen der Klimakrise angehen noch in flächendeckendem Ausmaß umgesetzt werden können.

Damit ein globales Ziel für erneuerbare Energien auch tatsächlich die entsprechenden Ergebnisse liefert, muss dieser Beschluss auf der COP28 durch konkrete politische Zusagen, Signale und Verfahren zur Umsetzung dieses Ziel untermauert werden. Dazu gehört u. a.:

1. Alle Vertragsparteien aufzurufen, auch quantitative erneuerbare Energieziele festzulegen, und zwar unter Berücksichtigung der in den aktualisierten nationalen Klimabeiträgen ausgegebenen Zielsetzung, bis 2030 die weltweite erneuerbare Energiekapazität auf 11.000 GW zu steigern;

2. Bilaterale, multilaterale und private Kreditgeber*innen dringend aufzufordern, alle nicht tragbaren und ungerechten Schulden umgehend zu erlassen, um auch finanziell auf Klimaanforderungen reagieren zu können;
3. Dass die Vertragsparteien in Industrienationen und alle, die über die entsprechenden Kapazitäten verfügen, beschließen, pro Jahr gemeinsam Finanzhilfen in Höhe von mindestens 100 Milliarden US-Dollar zu vergünstigten Bedingungen, d. h. in Form von Zuschüssen, für erneuerbare Energien bereitzustellen. Dies schließt unter anderem die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für multilaterale Entwicklungsbanken und multilaterale Klimafonds ein;
4. Die Vertragsparteien, multilaterale Entwicklungsbanken und andere Stakeholder, insbesondere Finanzinstitutionen, dringend aufzufordern, ihre Finanzierung und Investitionen in erneuerbare Energien bis 2030 zu verfünffachen;
5. Alle Länder und insbesondere die G7-Staaten dringend aufzufordern, die Subventionierung fossiler Brennstoffe zu beenden und das Geld in ökonomisch flächendeckende Pläne für eine sozial gerechte Energiewende sowie in die Unterstützung von Entwicklungsländern bei der Umsetzung dieser Pläne zu investieren;
6. Den Ständigen Finanzausschuss aufzurufen, eine Beurteilung des Zuschussbedarfs vorzunehmen, um allen bis 2030 Zugang zu sauberer und sozial gerechter Energie zu ermöglichen, und die Industrienationen dringend aufzufordern, die nötigen Finanzmittel bereitzustellen.

Dieser Bericht unterstreicht im Kern noch einmal die notwendigen Voraussetzungen zum Erreichen des ausgegebenen globalen Ziels für erneuerbare Energien und enthält weitere Forderungen für den endgültigen Beschlusstext, damit auf der COP28 die Kurskorrektur eingeleitet wird, die notwendig ist, um die Erderwärmung unter 1,5°C zu halten. Diese Kurskorrektur muss in einem entsprechenden Rechtsrahmen verankert werden, darf ausschließlich auf bewährten Technologien zur Erzeugung von erneuerbarer Energie wie Wind- und Solarenergie basieren und muss Zusagen aller Konferenzbeteiligten enthalten, in denen sie sich dazu verpflichten, die Mechanismen und Voraussetzungen zu schaffen, die notwendig sind, um das globale Ziel für erneuerbare Energien zu erreichen und eine sozial gerechte Energiewende weg von fossilen Brennstoffen zu ermöglichen.